

An all die dabei gewonnenen guten Erfahrungen in der politischen Massenarbeit und bei der Mobilisierung der Bevölkerung gilt es jetzt im Wahlkampf anzuknüpfen. Das Wichtigste bei alledem ist und bleibt die Überzeugung der Massen. Durch die große Aussprache mit der Bevölkerung über das Wahlprogramm der Nationalen Front wollen wir erreichen, daß jeder erkennt: Von meiner Mitwirkung hängt es ab, daß es noch schneller vorangeht. Wenn sich bei der Halbjahresanalyse zeigte, daß es in den Bezirken Rostock, Magdeburg, Cottbus, Erfurt, Dresden und Gera nicht gelungen war, das Ziel im Nationalen Aufbauwerk zu erreichen, so bieten gerade die kommenden Wochen eine günstige Gelegenheit, die Rückstände aufzuholen. Welch große Reserven es hier noch gibt, zeigt die Tatsache, daß gegenwärtig etwa 18 Prozent der Bevölkerung am Aufbauwerk teilnehmen. Mit Hilfe der Parteiorganisationen werden die Bezirksausschüsse und Kreisausschüsse prüfen, welche Mängel es in der politischen Massenarbeit gibt und wie noch überzeugender dargelegt werden kann: Je größer der Beitrag ist, den der einzelne zum Gelingen des gemeinsamen Werkes leistet, um so rascher werden wir in den Genuß der Erfolge kommen.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der Nationalen Front zu verbessern und zu aktivieren. Wie oft kommt es noch vor, daß neue Wohnblocks, neu erbaute Schulen oder Kultureinrichtungen sang- und klanglos ihrer Bestimmung übergeben werden. Gerade in den Wochen der Wahlvorbereitung, aber auch danach, sollten bei solchen Gelegenheiten Volksvertreter Aussprachen mit der Bevölkerung führen und von den konkreten Tatsachen ausgehend die Politik von Partei und Regierung erläutern. Mit Recht haben in den letzten Wochen in verschiedenen Kreisen Angehörige des Mittelstandes kritisiert, daß zwar sehr viele allgemeine Versammlungen, aber nur wenige differenzierte Aussprachen z. B. über die Probleme des Mittelstandes oder der medizinischen Intelligenz stattfanden. So fanden im Bezirk Gera in der Vorbereitung des III. Kongresses der Nationalen Front über 4000 Versammlungen mit mehr als 80 000 Teilnehmern statt, auch in der Stadt Gera war eine rege Versammlungstätigkeit, aber es gab fast keine speziellen Aussprachen mit privaten Unternehmern, Angehörigen der Intelligenz oder christlichen Bevölkerungskreisen. Nicht viel anders war es in Rudolstadt und Stadroda. Besonders angebracht sind jetzt in der Wahlbewegung spezielle Aussprachen mit Jugendlichen, die zum ersten Male wählen, über den Charakter unseres Staates und unserer Wahlen.

Oder denken wir an die Zusammenarbeit von Staatsapparat und Nationaler Front. Längst noch nicht überall im Staatsapparat hat sich der neue Arbeitsstil durchgesetzt, steht die Arbeit mit den Menschen im Mittelpunkt. Wieviel berechtigte Kritik der Bürger wäre hinfällig, wenn der Staatsapparat, die Volksvertretungen und ihre ständigen Kommissionen enger mit der Bevölkerung zusammenarbeiten würden, ihre Pläne mit den Werktätigen beraten und die Vorschläge der Bürger besser beachten. Die Wahlbewegung bietet vielfältige Gelegenheiten, das Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates überall mit Leben zu erfüllen. Das trägt zur Herausbildung des sozialistischen Arbeitsstils, neuer Formen und Methoden der Einbeziehung aller Werktätigen in die Leitung des Staates bei.

\*